

**„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“**

Heb. 13,8

## **RUNDBRIEF**

**SEPTEMBER 1981**

Ganz herzlich grüße ich euch alle in dem teuren Namen des HErrn Jesus Christus mit dem Wort aus Sprüche 31:8-9:

***„Tu deinen Mund auf für die Stummen, für die Sache aller Hilflosen! Tu deinen Mund auf zu gerechtem Richterspruch und schaffe Recht dem Elenden und Armen!“***

Manchmal wird gesagt: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!“ Das trifft für alle Menschen zu. Wenn es aber um die Sache Gottes geht, müssen diejenigen, zu denen der HErr gesprochen hat, reden. Sie treten nicht für ihr eigenes, sondern für das Recht der Elenden und Armen ein. Wir sehen es bei Mose, denn als Gott zu ihm geredet hatte, tat er seinen Mund auf und setzte sich für die Unterdrückten und Hilflosen ein. Die Elenden und Armen kamen zu ihrem Recht. Das Volk Gottes wurde in der Gesamtheit gemäß dem verheißenen Wort herausgeführt und erlebte die Wunder Gottes.

Um auf der Erde gehört zu werden, benötigt Gott immer einen menschlichen Mund, durch den Er reden kann. Männer, deren Ohren Seine Stimme vernommen und die einen Auftrag empfangen hatten, waren dann der Mund, durch den Er sprach; deshalb schreibt Paulus an Timotheus: ***„Führe den Auftrag so aus, daß du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unsers HErrn Jesus Christus.“*** (1.Tim. 6:14).

Nachdem Gott zu Mose gesprochen und ihn beauftragt hatte, wandte dieser ein, daß er nicht reden kann. Doch der HErr sprach: ***„ICH aber will mit deinem und mit seinem Munde sein und euch angeben, was ihr zu tun habt.“*** Auf Aaron bezogen sagte der HErr: ***„Er soll also für dich zum Volk reden und zwar so, daß er für dich der Mund ist und du für ihn an Gottes Statt bist.“*** Das ist ein sehr wichtiges Wort. Nicht immer ist der Prophet, zu dem Gott redete, in der Lage gewesen, allein den Auftrag auszuführen. Er trägt aber die Verantwortung vor Gott. Dennoch kann jemand anders auf eine Anweisung vom HErrn zum Dienst hinzugezogen werden. Dann verläuft alles in der göttlichen Harmonie und umfaßt den Gesamtauftrag.

Mose war der Prophet und damit der Mund Gottes. Er empfing das Wort und teilte es Aaron mit. Dieser hatte Mose an Gottes Statt anzusehen und das empfangene Wort auszuteilen. Schon damals hat der HErr die göttliche Ordnung festgelegt, die uns ein wenig zu hoch gegriffen scheint aber für immer gültig bleibt. Nicht jeder, der das prophetische Wort weitertrug, ist von Gott zu einem Propheten berufen worden, doch war und ist es bei einem heilsgeschichtlichen Auftrag erforderlich, daß eine göttliche Berufung durch einen Propheten bestätigt wurde. Beides hatte Gott selbst angeordnet. Erstens, daß Mose Sein Prophet und damit der Mund des HErrn ist, und zweitens, daß Aaron der Mund Moses war, der das Wort dem Volke Gottes mitteilte. Es war die gleiche Sendung, der gleiche Auftrag.

Ohne es vorgehabt zu haben, muß ich unwillkürlich an dieser Stelle an das denken, was Gott in weiser Voraussicht in unserer Zeit getan hat. ER hat die Berufung, das Wort zu verkündigen und die geistliche Speise auszuteilen, gegeben und es auch durch den Mund Seines Propheten in Gegenwart von Zeugen bestätigt. Keiner hat es gewußt und keiner gewollt, und doch befinden wir uns mitten in einer direkten heilsgeschichtlichen Entwicklung.

Paulus konnte sagen: **„Ich habe es euch so überliefert, wie ich es vom HErrn empfangen habe.“** Männer Gottes im Alten und Neuen Testament haben das Wort vom HErrn empfangen; andere wurden oft schon zu ihren Zeiten damit beauftragt, es weiterzugeben. Zu Mose sprach der HErr weiter: **„Siehe, Ich mache dich für den Pharao zu einem Gott, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. Du sollst ihm alles sagen, was Ich dir auftragen werde.“** Aaron hatte nichts mit einer Deutung oder Auslegung des Wortes zu tun, er war verpflichtet, unter der Inspiration des Heiligen Geistes genau das weiterzugeben, was Gott geredet hatte. So ist es mit jedem, der zu einem Dienst im Reiche Gottes berufen wurde.

Es steht geschrieben: **„Wer euch aufnimmt, der nimmt Mich auf, und wer euch hört, der hört Mich.“** Menschen, an die das Wort Gottes erging, und diejenigen, die es im Glauben aufgenommen haben, wurden aus dem menschlichen in den göttlichen Stand versetzt. Deshalb wurden auch die, durch welche Gott sprach, Götter genannt. (Joh. 10:34-35). Äußerlich blieben sie Menschen, innerlich wurden sie von Gott durchdrungen.

In Psalm 82:6 steht: „**Wohl habe Ich selber gesagt, daß ihr Götter seid und Söhne des Höchsten allesamt.**“ Selbst im Alten Testament wurden diejenigen, an die das Wort Gottes erging, schon Götter und Söhne des Höchsten genannt. Im Neuen Testament werden alle Wiedergeborenen als Söhne und Töchter Gottes bezeichnet. Die Voraussetzung und Grundlage dafür ist in der Tatsache zu suchen und zu finden, daß wir durch das ewigbleibende Wort Gottes, das an uns erging, zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren worden sind. (1. Petr. 1:23). Der Herr selber war das Wort und wurde als Sohn Gottes im Fleische offenbar. Wir, die wir im Fleische sind, nehmen das Wort Gottes auf und werden so in den göttlichen Stand zurück versetzt und zu Söhnen und Töchtern Gottes. Durch das Versöhnungsblut des Lammes Gottes ist unsere Sünde gesühnt und vergeben, unsere Schuld bezahlt. Doch durch das Wort und den Geist Gottes wird etwas Neues in uns geschaffen, und wir bekommen Anteil an der göttlichen Natur. Wir sind als Gotteskinder „göttlichen Geschlechts“ und tragen das Wesen Jesu Christi.

Menschen können Vergebung ihrer Sünden durch den Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, empfangen haben, ohne daß sie die Wiedergeburt erlebten. Es ist sogar möglich, daß Menschen in ihrem Geiste die Salbung des Heiligen Geistes erleben, ohne daß sie in der Seele wiedergeboren worden sind. Einerseits werden Gaben betätigt, andererseits ist das alte Wesen mit Haß, Neid und Eifersucht noch immer da. Das richtige Erlebnis mit Gott besteht darin, daß wir die Vergebung empfangen, zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren und durch den Heiligen Geist versiegelt werden. Wir müssen sagen können: „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ Nur wer das ganze Wort Gottes als göttlichen Samen im Glauben aufnimmt, hat die Möglichkeit, die Auswirkung des ganzen Wortes Gottes zu erleben. Wir müssen die Dinge einmal so sehen, wie sie tatsächlich sind. Viele glauben an Jesus Christus, sind gerechtfertigt worden und bleiben dabei stehen. Andere haben eine Salbung mit dem Heiligen Geist empfangen, gehen aber an den Verheißungen des Wortes für diese Zeit vorbei. Der Mensch, den der Herr wirklich ruft, lebt von jedem Worte Gottes, und nicht nur von einzelnen Schriftstellen, die ihm zusagen. Durch die Wiedererstattung alles dessen, was verloren ging, soll alles in den rechten Stand zurückversetzt werden, dabei darf nicht ein einziges Glied in der Kette fehlen, es muß das Gesamtpaket alles dessen sein, was Gott verheißen hat.

Gott gab einzelnen Weisungen und Befehle, die sie ausführten. ER gab aber auch verbindliche Anordnungen für Israel und die Gemeinde. Dem Volke Israel gab Er das Gesetz mit allen dazugehörigen Verordnungen. Im Neuen Testament gab der HErr die Lehren für die Gemeinde. Paulus schreibt an Timotheus: **„Als Vorbild gesunder Lehren halte die fest, welche du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus wurzeln. Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt.“** (2. Tim. 1:13-14). Gott hat in die Gemeinde Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer und Evangelisten gesetzt. Solange die Gemeinde auf Erden ist, muß es diese Dienste geben, und sie werden in völliger Übereinstimmung mit denen am Anfang sein. Wenn jemand sich als Prophet, Lehrer oder Apostel ausgibt, seine Verkündigung aber nicht mit der des Urchristentums übereinstimmt, dann handelt es sich um Menschen, die nur die betreffenden Titel tragen, aber keine göttliche Berufung haben. Ist jemand in dieser Zeit von Gott beauftragt, so muß sein Dienst in allem mit der Bibel übereinstimmen. Der Maßstab kann allein das Wort Gottes sein.

Es hat keine Zeit wie diese in der Menschheitsgeschichte gegeben. Jetzt wird der gesamte Heilsratschluß Gottes vollständig zusammengefaßt. Durch die Erfüllung erhielten beim ersten Kommen Christi die betreffenden Bibelstellen ihre vorgesehene Bedeutung, und sie erhalten sie auch jetzt. Am Ende der Gnadenzeit offenbart der Geist Gottes alles, was bis dahin noch verborgen geblieben ist, und verbindet es mit dem, was schon bekannt war. Was Gott in unserer Zeit getan hat und weiterhin tut, wird aber nur von denen begriffen und als wertvoll erachtet, die selber Anteil daran haben. Wir müssen bei allem, was Gott uns anvertraut hat, demütig und nüchtern bleiben. Es ist ja nur Gnade, wenn der HErr sich unser erbarmt hat und zu uns redet. Gehören wir zu denjenigen, zu denen der HErr durch Sein geistgewirktes, geoffenbartes Wort gesprochen hat, dann ergeht es uns wie denen, an die das Wort direkt ergangen war. Diejenigen, zu denen der HErr sprach, haben Gnade gefunden. Auch wir können dessen gewiß sein, daß wir Gnade vor ihm gefunden haben, weil Er zu uns geredet hat. Das Wort richtet zur Zeit der Erfüllung immer das aus, wozu es gesandt wurde.

## Gleichnisse – Rätsel

So spricht der HErr durch den Psalmisten: „**ICH will Meinen Mund zur Rede in Gleichnissen auftun, will Rätsel aus der Urzeit her verkündigen.**“ (Ps. 78:2) In jedem Gleichnis ist der eigentliche Sinn verborgen, wir stehen dabei vor einem Rätsel, es sei denn, Gort offenbart es uns. Die eigene Deutung und Auslegung nützt keinem, im Gegenteil, sie kann nur schaden, weil sie den eigentlichen Sinn verfehlt. Viele haben im Laufe der Kirchengeschichte die Gleichnisse in mancherlei Weise gedeutet. Man hat auch versucht, die prophetische Sprache und die darin verwendeten Bilder zu ergründen, Doch der eigentliche Sinn konnte nur durch direkte Offenbarung kundgetan werden.

In unserer Zeit hat der HErr alles Rätselhafte und Verborgene gemäß Seiner Verheißung geoffenbart, ja, alle Geheimnisse Seines Wortes von Mose bis hin zur Offenbarung wurden enthüllt. Dabei ist zu beachten, was der HErr im letzten Kapitel der Offenbarung sagt. Dort hat Er die Warnung ausgesprochen für diejenigen, die den Worten des Buches der Weissagung etwas hinzufügen oder davon wegnehmen. Erfüllt wird dieses Wort jetzt zur Zeit Seiner Enthüllung bei denjenigen, die die Endzeitbotschaft hören und glauben. Niemand hat das Recht, in dem geoffenbarten prophetischen Wort zu sortieren und nach eigenem Ermessen etwas wegzulassen oder hinzu zufügen. Hier geht es nicht mehr um die Theorie, hier geht es um die Praxis, die sich im Leben derer kundtut, die den Anspruch stellen, das geoffenbarte Wort Gottes zu glauben. Wir können Dinge, die uns im Augenblick nicht zusagen oder unverständlich sind, nicht einfach beiseite legen oder gar verwerfen. Es kommt auf jede Offenbarung des prophetischen Wortes an. Wer auch nur eine davon verwirft, dessen Teil wird vom Baum des Lebens genommen werden. Wer dem, was Gott geredet hat, etwas hinzufügt, dem wird Gott die Plagen hinzufügen. So gewiß der HErr durch die Sendung Seines Engels dem Johannes auf der Insel Patmos die abschließenden Dinge kundtat und die ernste Mahnung aussprach, so gewiß trifft sie auf alle diejenigen zu, die das geoffenbarte Wort gehört haben, denn der HErr hat denselben Engel zu Bruder Branham gesandt und grundsätzlich alles geoffenbart, was wir wissen müssen. Gott hat nicht eine Sache vergessen und hat dem, was Er geredet hat, wirklich nichts mehr hinzuzufügen.

Warum hat Bruder Branham mit Nachdruck betont: „**Sagt nur, was ich sage; sagt nur das, was ihr mich auf den Tonbändern**

**sagen hört.”** Er hat nicht von sich selbst aus geredet, sondern aufgrund des allumfassenden Auftrages hat er unter der Inspiration des Heiligen Geistes gestanden. Da es eine Wort-Braut sein wird, muß sie naturgemäß sämtliche Deutungen und spätere Zusätze ablehnen. Es gibt Keinen Menschen mehr, der auftreten und den Anspruch stellen könnte, daß Gott ihm dieses oder jenes geoffenbart hätte. Es gibt nur die eine Möglichkeit, daß wir nach und nach das Verständnis für alles bekommen, was der HErr schon geredet und geoffenbart hat. Jede göttliche Offenbarung verbindet, sie ist voller Gnade und Wahrheit. Jede zusätzliche Deutung ist fanatisch, unwahr und zertrennt.

Ich habe, gemäß der mir übertragenen Verantwortung, in den hinter uns liegenden Jahren immer eine klare Stellung beziehen müssen und werde es mit Gottes Hilfe bis ans Ende tun. Alle, die aus der Wahrheit sind, werden von Klarheit zu Klarheit und von Erkenntnis zu Erkenntnis in den Dingen geführt, die Gott geoffenbart hat. Andererseits werden diejenigen, die nach sensationellen Spezialitäten trachten, von einer Deutung in die andere fallen. Dabei braucht man nur an die vielen Auslegungen über die sieben Donner aus Offenbarung 10 zu denken. Ich habe die Sache seit 1967 beobachtet, als jemand etwas sein wollte und die erste eigenmächtige Deutung gab. Nichts ist so geschehen, wie es angekündigt wurde, und auch die jüngste Version ist falsch, worin behauptet wird, daß die sieben Stimmen der sieben Donner sieben gesalbte Männer sein werden. Derjenige, der diese Behauptung aufstellte, hat bis jetzt erst einen gefunden, nämlich sich selbst. Die übrigen sechs fehlen noch. Ich frage mich: Wann werden die Menschen sich dem HErrn und Seinem Worte stellen und das Rätselhafte in den Aussprüchen Bruder Branhams stehen lassen, bis es Gott gefällt, das zu verwirklichen, was Er angekündigt hat? Wir sind doch nicht dazu da, daß der Teufel uns an der Nase herumführt.

Sicher hat Bruder Branham die Entfaltung der sieben Donner gesehen; er hat das, was in Verbindung damit geschehen wird, geschaut, durfte es aber nicht weitersagen. Er selber hat nicht darüber gepredigt und auch keinen anderen darüber predigen gehört. Er sah nur das, was zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Entrückung geschehen würde. Die Redewendung, daß die sieben Donner in der Braut offenbar werden, hat überhaupt nichts mit einer Spekulation zu tun, sondern betrifft das Wirken Gottes unter den Seinen. Nach eigenem Ermessen darüber zu sprechen, ist doch nichts als eine Torheit in den Augen Gottes. Genauso wie Bruder Branham sagte, daß die sieben

Donner in der Braut offenbar werden, genauso sagt die Heilige Schrift, daß die Söhne Gottes offenbar werden. Ja, die ganze Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Sohne Gottes. **Doch dabei handelt es sich nicht um eine Sache, über die gepredigt wird und die mit Worten erledigt werden könnte, dabei geht es um das Werk Gottes in den Seinen, die zur Vollendung gelangen. So gewiß die Söhne Gottes offenbar werden, so gewiß Wird in ihrer Mitte zu der Zeit das offenbar werden und zur Entfaltung kommen, worauf wir alle warten.** Bruder Branham durfte es nicht sagen, sonst hätte der Teufel großen Schaden damit angerichtet. Das abschließende Wirken Gottes wird allein unter der Entrückungs-Gemeinde geschehen und den Entrückungs-Glauben bewirken. Es wird nichts davon hinausgetragen werden. Alles, was jetzt mit großem Wortschwall darüber gesagt wird, ist leeres Geschwätz, das nur den Schein einer besonderen Erkenntnis trägt und eine Begeisterung unter den Menschen hervorrufen soll.

Paulus schreibt durch den Geist geleitet: „... **damit ihr an uns das Wort verstehen lernt: „Nicht über das hinausgehen, was geschrieben steht“**“ (1. Kor. 4:6). Von Gott gesandte Männer können nicht über das hinausgehen, was geschrieben steht. Das müssen wir ein für alle mal begreifen. Aaron konnte nur sagen, was Gott zu Mose geredet hatte und ihm mitgeteilt wurde. Timotheus sollte nur das weiter geben, was er von Paulus gehört hatte. Ich bin nur für das verantwortlich, was Gott durch Bruder Branham in Obereinstimmung des Alten und Neuen Testaments geredet hat. Ich selbst habe dem nicht einen Satz und nicht eine Offenbarung hinzuzufügen, werde mich aber hüten, auch nur das Geringste davon wegzunehmen. Wie dankbar können wir sein, daß Bruder Branham ein Wort-Prophet war, nicht ein Fantast oder Grübler, sondern ein Mann von Gott gesandt mit der Botschaft Gottes an das Volk des HErrn. Durch die Endzeitbotschaft wird die Braut herausgerufen, um dann bei der Hinwegnahme dem Wort-Bräutigam zugeführt zu werden. Vor der Entrückung wird das kurze und gewaltige Werk Gottes in der Brautgemeinde geschehen, von dem Bruder Branham sprach und dessen Entfaltung er sah.

Nach allem, was zu vernehmen ist, hat sich in der ganzen Welt soweit alles gelegt, was die Sonderlehren betrifft. Die Begeisterung ist verblaßt, und bei den meisten ist eine Besinnung und Umorientierung zu bemerken. In Kürze wird sich auch hier alles legen, und die von Gott Herausgerufenen werden zu einer nüchternen Beurteilung der

göttlichen Botschaft gelangen. Die übersetzten Predigten Bruder Branhams bilden dazu die gemeinsame Grundlage, und sie verbinden untereinander. Es ist nicht ein Menschenwerk, sondern das Werk Gottes, das wir in dieser Zeit sehen. Der Herr wird die Seinen führen, bis sie vom Glauben zum Schauen kommen. Das Größte, Gewaltigste und Herrlichste kommt noch, und dafür wollen wir unserem Gott schon jetzt danken. Die Zwischenzeit dient als Prüfung und Läuterung. Jeder wird den Platz einnehmen, der ihm von Gott bestimmt ist. Alle, die zur Wort-Braut gehören, werden zu der absoluten Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes und des Wortes Gottes gelangen. Aller Streit, alle Rechthaberei werden ihr Ende gefunden haben, und wir werden uns gemeinsam an dem übernatürlichen Wirken des Heiligen Geistes erfreuen.

Wer selbst zur Gemeinde des Herrn gehört, wird den Leib des Herrn unterscheiden. Als einzelne Glieder werden wir in den lebendigen Organismus des Leibes Jesu Christi hineingetauft. Die Dienste und Gaben, die durch die Ausgießung des Heiligen Geistes in die Gemeinde hineingelegt wurden, dienen zur Auferbauung. Es ist notwendig, daß wir den Leib des Herrn, die Gemeinde des Lebendigen Gottes, von allen Gruppierungen und Strömungen unterscheiden. Der Maßstab ist Gottes Wort, doch darauf berufen sich alle, auch wenn sie noch so verdreht sind. Offensichtlich sind viel mehr verkehrt als bekehrt, ohne es zu wissen oder es sich selber einzugestehen. Möge Gott uns in einer ganz besonderen Weise gnädig sein und uns Sein Angesicht zum Heil zuwenden. Überall da, wo eine göttliche Berufung vorliegt, wird durch den gegebenen Dienst die Gemeinde aufgebaut. Da geht es um die Sache Gottes. Dort, wo kein göttlicher Auftrag vorliegt, handelt es sich um einen oder mehrere kluge Köpfe, die einen Scharfsinn haben und gut überlegen, was sie aus dem Schaf sinn der Gläubigen tun können. Nichts ist notwendiger als die klare Unterscheidung des Leibes Jesu Christi.

Bruder Branham hat keine eigenen Gemeinden oder Gruppen gegründet, er hatte nur eine Lokalgemeinde, von der die Botschaft ausgegangen ist. Wohl haben sich Gemeinden und einzelne in jeder Weise voll hinter seinen Dienst gestellt und ihn unterstützt. Gott hat aus Gnaden auch dafür gesorgt, daß diese Botschaft in alle Welt hinausgetragen wurde. Kein Mensch kann etwas dafür, wenn Gott ihn zu einem Dienst berufen hat. Soweit es nur möglich ist, muß dieser Auftrag mit Gottes Hilfe bis ans Ende ausgeführt werden.

## Gemeinde-Ordnung

Die Predigt von Bruder Branham über die Gemeinde-Ordnung hat allgemeine Zustimmung gefunden. Wiederum kann gesagt werden: Wer zur Gemeinde gehört, wird die ihr auferlegten Rechte und Pflichten willig tragen. Jeder menschliche Bereich hat eine gewisse Ordnung, in die wir uns fügen müssen, wieviel mehr trifft das auf die Gemeinde zu. Die Gemeinde ist zwar in dieser Welt, hat aber einen göttlichen Auftrag zu erfüllen.

Paulus und auch Bruder Branham gehen davon aus, daß die Glieder des Leibes Jesu Christi mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und demzufolge die Möglichkeit haben, sich der Leitung des Geistes zu unterstellen. Leider haben wir es heute in erschreckender Weise noch mit so vielen Brüdern und Schwestern zu tun, denen die erste Voraussetzung, in dem Leibe Christi gebraucht zu werden, fehlt. Der HErr Jesus gab ja die Anweisung, in Jerusalem zu bleiben, bis sie mit der Kraft aus der Höhe ausgerüstet worden sind. Der Missionsbefehl kann nur da dem Willen Gottes entsprechend ausgeführt werden, wo diese Voraussetzung erfüllt wurde. Geistesgaben und Geistesfrüchte werden nur dort zum Vorschein kommen, wo der Heilige Geist so gefallen ist, wie Petrus sagte: **„Während ich dann zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie ebenso wie auch auf uns im Anfang.“** (Apg. 11:15). Es gibt nur diesen einen Maßstab, der uns im Urchristentum gezeigt und in der Apostelgeschichte sowie auch in den Briefen beschrieben wird.

Petrus legte den größten Wert darauf, bei seiner Verteidigung zu erwähnen, daß der Heilige Geist im Hause des Kornelius in gleicher Weise wie zu Pfingsten gefallen ist. Die gleichen Merkmale und Auswirkungen waren da. Heute hat jeder seine eigene Meinung und daher die vielen Schwierigkeiten. Wir können Tag und Nacht über die Gemeinde-Ordnung und den Gebrauch der Geistesgaben diskutieren, es wird uns aber nichts nützen, wenn wir uns nicht selber von Gott als Glieder zu Seinem Leibe zusammenfügen lassen, damit Er dann wirksam sein kann. Einige berufen sich auf das Wort in 1. Könige 19, wo uns von dem Erlebnis des Propheten Elia berichtet wird. Sie sagen: „Gott ist nicht in dem mächtigen Sturm, Gott ist auch nicht in dem Feuer, sondern in dem leisen und sanften Säuseln.“ Wenn wir dazu Apostelgeschichte 2 lesen, dann kam die Herrlichkeit Gottes und das Feuer Gottes mit einem mächtigen Brausen herab und erfüllte das ganze Haus, in dem die 120 versammelt waren. Es gibt keine Möglich-

keit, Gott in Seinem Wirken zu begrenzen oder in eine Schablone zu legen. Wenn wir über die biblische Geistestaufe sprechen, müssen wir die Bibelstellen, die gerade von diesem Erlebnis berichten, zu Herzen nehmen und nicht andere Bibelstellen suchen, die mit dem Erlebnis nichts zu tun haben, sonst führt uns der Feind in die falsche Richtung, und wir gehen am Ziel vorbei. Wer sich über Krankenheilung informieren will, muß die Berichte und Bibelstellen über Krankenheilungen lesen. Wer sich über den Gebrauch der Geistesgaben informieren will, muß die entsprechenden Stellen lesen, sonst denken und reden wir an Gott vorbei. Wir müssen zu jedem Thema die dazu gehörenden Bibelstellen lesen.

Leider ist es geschehen, daß Geistesgaben in Mißkredit gebracht wurden, nur weil Menschen meinten, selber damit umgehen zu können. Das aber hebt die Bedeutung und den Segen, der durch echte Geistesgaben von Gott der Gemeinde zugedacht wurde, nicht auf. Es muß beachtet werden, daß geschrieben steht: **„Denn noch niemals ist eine Weissagung durch menschlichen Willen ergangen, sondern vom Heiligen Geist getrieben, haben Menschen von Gott aus geredet.“** (2. Petr. 1:21). Eine biblische Weissagung kommt für den, der sie bringt, genauso unverhofft wie für alle Zuhörer und hat nichts mit menschlichem Willen oder eigener Überlegung zu tun. Jeder Mensch, der bei einer Weissagung selber überlegt, was gesagt werden kann, sollte sich heute sagen lassen, daß es sich dann um eine Weismachung handelt. In dem Fall hat der Betreffende überhaupt noch nicht begriffen, was mit dieser Gabe tatsächlich gemeint ist. Es gibt drei Inspirationsgaben, die außerhalb des menschlichen Willens und der verstandesmäßigen Überlegung liegen. Das sind: Zungenrede, Auslegung der Zungenrede und Weissagung. Da es sich dabei um Inspiration handelt, die außerhalb des menschlichen Bereichs liegt, sind gerade diese drei Gaben der Prüfung insbesondere unterworfen. Der Mensch, der redet, braucht selber noch nicht einmal festzustellen oder zu wissen, aus welcher Quelle die Inspiration kommt. Beides liegt sehr eng beieinander. Deshalb bestand Bruder Branham darauf, daß mindestens zwei oder drei, denen die Gabe der Unterscheidung der Geister gegeben ist, die Beurteilung darüber aussprechen.

Weil er selber direkt am Anfang seines Dienstes mit dem großen Problem des Mißbrauchs der Geistesgaben konfrontiert wurde, hat er dieser Sache besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Man weissagte nämlich, daß die neu errichtete Kapelle in weniger als sechs Monaten

zu einer Werkstatt umgebaut sein wird und manches andere mehr. Als Prophet konnte er die Sache durchschauen, denn von den unzähligen Fällen, in denen Gott ihm etwas geoffenbart hatte, war nicht ein Fehler. Er hat eben nur geredet, nachdem Gott ihm etwas gezeigt und geoffenbart hatte. Es ist ein Unterschied zwischen dem Amt eines Propheten und der Gabe der Weissagung. In keinem Fall sollen wir eine ablehnende Haltung dem gegenüber einnehmen, was Gott zur Auferbauung gegeben hat, wohl aber werden wir dazu aufgefordert, alles zu prüfen und das Gute zu behalten. In dem Moment, wo Zerstörung die Folge ist, können wir gewiß sein, daß es sich nicht mehr um den Geist Gottes und den Gebrauch der Geistesgaben handelt, die ausdrücklich zur Auferbauung gegeben wurden. In 1. Kor. 14:2 wird uns berichtet, daß derjenige, der in Zungen redet, im Geist Geheimnisse ausspricht. Er redet zu Gott, und niemand versteht ihn. In Vers 27 wird uns gesagt: Will man in Zungen reden, so sollen es jedesmal nur zwei oder höchstens drei sein, und zwar der Reihe nach, und einer soll die Auslegung geben. Es war nicht üblich im Urchristentum, das die gleiche Person in Zungen sprach und selber auslegte, obwohl die Betreffenden um die Gabe der Auslegung bitten sollten, aber nicht unbedingt, daß diese Gabe von der gleichen Person betätigt werde. Damit sollte sichergestellt werden, daß sich keine eigenen Gedanken einschleichen können. Paulus sagt weiter in Vers 28: **„Ist jedoch kein Ausleger da, so soll er in der Versammlung schweigen, er mag dann für sich allein zu Gott reden.“** Das ist ein sehr deutlicher Ausspruch. Eine Ausnahme bildet das Singen in Zungen, das als Psalmen und als geistliche Lieder bezeichnet wird. Viele von uns haben miterlebt, zu welchem großen Segen die Geistesgaben für die Gemeinde sein können, wenn sie biblisch gebraucht werden. Einige haben aber auch das schreckliche Gegenteil zu spüren bekommen.

Bruder Branham hat als reine Vorsichtsmaßnahme angeordnet, daß diejenigen, die sich dem HErrn zum Gebrauch der Geistesgaben zur Verfügung stellen wollten, schon vor dem Gottesdienst zusammenkamen. Wird etwas öffentlich gebracht, das später nicht eintrifft, so entsteht dadurch ein nie gutzumachender Schaden. Auch das wird jeder, der einige Jahre gläubig ist, in kleinerem oder größerem Maße miterlebt haben. So wurde ich zum Beispiel bei einer offenen Diskussion von Menschen, die den christlichen Geschäftsleuten nahestehen, über die Vision gefragt, daß das Olympiastadion in Berlin zu Pfingsten voll werden würde usw. Tatsache ist, daß knapp ein Viertel besetzt war

und daß diese betreffenden Menschen in ihrem jungen Glauben an den Gebrauch der Geistesgaben völlig erschüttert wurden. Man bat mich um Rat und Aufklärung über dieses Thema. Gott lügt nicht, er verschätzt und vertut sich nie, wenn Er es gewesen wäre, der das geredet hat, dann hätte Er um Seines heiligen Namens willen, wie seit Anfang der Zeit, dafür gesorgt, daß es erfüllt worden wäre. Das trifft auf mich, auf dich und auf jeden Gläubigen zu. Geht eine Sache schief, dann trägt nicht Gott die Verantwortung, sondern die Menschen, die ihre eigenen Gedanken und Wünsche angekündigt haben.

Dennoch gehört es zur Wiedererstattung, daß alle Dinge, die im Urchristentum am Anfang in der Gemeinde waren, jetzt am Ende in der Gemeinde sind. Wir können nur aus unseren eigenen Fehlern und den Fehlern anderer lernen und Gott darum bitten, uns gnädig zu sein und uns zu helfen. In einer Weissagung, die an die Gemeinde gerichtet ist, müssen immer drei Dinge enthalten sein: Erbauung, Ermahnung und Trost. (1. Kor. 14:3).

Dieses Thema müßte eigentlich ausführlich behandelt werden, dennoch ist zu hoffen, daß diese kurze Darlegung allen geholfen hat.

Mit großer Freude dürfen wir mitteilen, daß wir das Buch: „William Branham – Ein Mann von Gott gesandt“ nachgedruckt haben. Es handelt sich dabei um das Buch von Gordon Lindsay, einem engen Mitarbeiter Bruder Branhams in der Anfangszeit, das von Pfarrer Rudolf Kägi, Zürich, übersetzt wurde. Es ist sehr gut dazu geeignet, andere über die Lebensgeschichte und den Dienst Bruder Branhams zu informieren.

Weiter steht das Buch: „Prophet oder Wahrsager“ von Pfarrer Otto Witt zur Verfügung. Dieses Buch wurde in Verteidigung des Dienstes Bruder Branhams geschrieben und widerlegt schlagkräftig die Argumente der Kritiker.

Vom gleichen Verfasser wurde ein Buch, ca. 330 Seiten, unter dem Titel: „Krankenheilung“ 2. Teil geschrieben. Dieses Buch dürfte für alle Kranken in ihrer besonderen Lage eine treffende Antwort haben.

Eine Broschüre mit dem Titel: „Krankheit und Heilung in biblischer Sicht“ von H. Witt, 55 Seiten, kann zum eigenen Gebrauch und Weitergabe empfohlen werden.

## **Israel-Reise**

So Gott will, soll im nächsten Jahr in der Zeit vom 8. – 20. März wieder eine Reise durch das gesegnete Land der Bibel gemacht werden.

Wir haben mit Absicht diese Zeit, in der in Israel alles in Blüte steht, gewählt, da es sehr angenehm und die schönste Jahreszeit dort ist. Alle, die bis jetzt an den vergangenen Reisen teilgenommen haben, sind ohne Ausnahme mit großem Segen zurückgekehrt.

Da die Reservierung der Linienflüge und der Zimmer in den Kibbuzim rechtzeitig vorgenommen werden muß, bitten wir um baldige Anmeldung.

## Versammlungs-Bekanntgaben

### Salzburg

26. Sept. 15.00 Uhr, Hotel Stieglbräu, Rainerstraße

### Zürich

27. Sept., 14.30 Uhr, Volkshaus, Helvetiaplatz, Weisser Saal

### Krefeld

3. Okt. 19.30 Uhr, Missionszentrum

4. Okt. 10.00 und 15.00 Uhr, Missionszentrum

So Gott will, werden vom 25. – 27. Dezember 1981 und vom 30. Dezember 1981 bis 3. Januar 1982 besondere Versammlungen in Krefeld stattfinden. Dieser Hinweis soll allen die Möglichkeit geben, ihre Zeit entsprechend einzuplanen.

Bitte, beachtet noch die Bekanntgabe im Rundbrief Anfang Dezember und laßt uns eure Entscheidung wissen.

Jeder ist herzlich eingeladen und willkommen.

Der HErr segne euch alle reichlich.

Im Auftrage Gottes wirkend

*Bro. Frank*

**INHALTSVERZEICHNIS**  
**der zur Verfügung stehenden Literatur**  
**Übersetzte Predigten von Br. Branham**

Serie I

1. „Erkennet den Tag und seine Botschaft“
2. „Geistliche Speise zur rechten Zeit“ und „Gott ist Sein eigener Ausleger“
3. „Die Gesalbten der Endzeit“
4. „Der Endzeit-Botschafter“
5. „Die Reife des vollkommenen Mannesalters in Christo“
6. „Die Enthüllung Gottes“
7. „Zeitgemäße Ereignisse deutlich gemacht durch Weissagung“
8. „Geburtswehen“
9. „Die Anklage“
10. „Der Aufgang der Sonne“ (Die lebendigmachende Kraft)
11. „Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart“
12. „Den Leib des HErrn unterscheiden“ und „Abendmahl“

Serie II

1. „Das Zeichen“
2. „Der Notschrei“
3. „Das Absolut“
4. „Wie kann ich überwinden?“
5. „Was ist der Heilige Geist?“
6. „Wozu wurde der Heilige Geist gegeben?“
7. „Die Zurückerstattung der Braut“
8. „Ist dein Leben des Evangeliums würdig?“
9. „Bestätigung Seines Wortes“
10. „Werke beweisen den Glauben“
11. „Der allein vorbereitete Ort der Anbetung“
12. „Der Gott dieses bösen Zeitalters“

Serie III

1. „Die Offenbarung Jesu Christi“

2. „Die Patmos Vision"
3. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus"
4. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Smyrna"
5. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Pergamon"
6. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Thyatira"
7. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Sardes"
8. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia"
9. „Die zehn Jungfrauen"
10. „Das Gemeinde-Zeitalter zu Laodicea"
11. „Offenbarung Kapitel 4 (Teil 1)"
12. „Offenbarung Kapitel 4 (Teil 2)"

#### Serie IV

1. „Der größte Kampf"
2. „Ein Mann flieht aus der Gegenwart des HErrn"
3. „Sei Gottes gewiß!"
4. „Countdown"
5. „Beharrlichkeit"
6. „In Seiner Gegenwart"
7. „Laßt den Druck heraus"
8. „Die Vereinigungszeit und Zeichen"
9. „Ihr müsset von neuem geboren werden"
10. „Im Besitz aller Dinge"
11. „Totale Befreiung"
12. „Geistesunterscheidung"

#### Serie V

1. „Einsetzung in die Sohnschaft"
2. „Einsetzung in die Sohnschaft" Teil 2
3. „Einsetzung in die Sohnschaft" Teil 3
4. „Einsetzung in die Sohnschaft" Teil 4
5. „Israel und die Gemeinde"
6. „Israel und die Gemeinde" Teil 2
7. „Israel und die Gemeinde" Teil 3

8. „Israel und die Gemeinde“ Teil 4
9. „Israel und die Gemeinde“ Teil 5
10. „Im Riss stehend“
11. „Das aufleuchtende rote Licht des Zeichens Seines Kommens“
12. „Der dritte Auszug“

#### Serie VI

1. „Warum schreien? Sprich!“
2. „Paulus, ein Gefangener Christi“
3. „ER ist besorgt, du auch?“
4. „Warnung, dann Gericht“
5. „Vollkommener Glaube“
6. „Seelen im Gefängnis“
7. „ER, der in euch ist“
8. „Was soll ich mit Jesus machen?“
9. „Drei Arten von Gläubigen“
10. „Geeignete Gaben“
11. „Gemeinde-Ordnung“
12. „Das Anschalten des Lichtes“

#### Serie VII

1. „Schauet auf zu Jesus“
2. „Sonderling“
3. „Meisterstück“
4. „Fest der Posaunen“

Buch „Offenbarung der sieben Siegel“

Broschüre „Einführung in die sieben Siegel“

Broschüre „Heirat und Scheidung“

Broschüre „Die Tiefe ruft der Tiefe zu“(Film Text)

Die Broschüren von Bruder Frank sind zum größten Teil vergriffen. Neuauflagen sind in absehbarer Zeit vorgesehen. Sobald sie uns wieder zur Verfügung stehen, geben wir es bekannt.

Wir haben noch größere Restbestände der gedruckten Radio-Predigten, die auch an Menschen weitergegeben werden können, die mit der Endzeit-Botschaft nicht vertraut sind, da sie eine schrittweise Einführung und Gesamtübersicht enthalten.

## **Tonbänder und Cassetten**

### **Übersetzte Predigten von Br. Branham**

1. „Vereinigt unter ein Haupt“
2. „Geht die Gemeinde durch die Trübsal?“
3. „Die Handschrift an der Wand“
4. „Heute ist diese Schrift erfüllt“
5. „Das Malzeichen des Tieres“
6. „Das Siegel Gottes“
7. „Die Adler Gottes“
8. „Gott ändert Sein Wort nicht“
9. „Auf das Unsichtbare schauend“
10. „Gottes Wort — Totale Scheidung“
11. „Königin von Saba“
12. „Wiedererstattung“
13. „Von Gott gerufen“
14. „Vollkommener Glaube“
15. „Chicago Prediger-Versammlung“
16. „Der Messias“
17. „Wasser aus dem Felsen“
18. „Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi“
19. „Besitzen der Feindespforten“ und „Die Bestattung“
20. „Gedenke des HERRN!“
21. „Noch Einmal“
22. „Konferenz“
23. „Begnadigt zu sein“
24. „Führerschaft“
25. „Beweis — Bestätigung“
26. „Fürchtet euch nicht“
27. „Schauet auf zu Jesus“

- 28. „Das Anschalten des Lichtes"
- 29. „In Seiner Gegenwart"
- 30. „Endzeitevangelisation"
- 31. „Der Schlüssel"
- 32. „Gesetz anstatt Gnade gewählt"
- 33. „Respekt vor den Knechten Gottes"
- 34. „Das Zeugnis eines wahrhaften Zeugen"
- 35. „Das wahre Zeichen übersehen"
- 36. „Der sechste Sinn"
- 37. „Sprich zu dem Felsen"
- 38. „Balsam in Gilead"
- 39. „Stürme des Gerichts"
- 40. „Die Spreu erbt nicht mit dem Weizen"
- 41. „Die lebendigmachende Kraft"
- 42. „Welt fällt auseinander"
- 43. „Gott in Einfachheit"
- 44. „Der Siegestag"
- 45. „Auf das Unsichtbare schauend"
- 46. „Jesus Christus, derselbe. . ."

### **Predigten von Br. Frank**

- F 1. „Hiobs Ausharren und sein Ausgang"
- F 2. „Die Offenbarung Jesu Christi"
- F 3. „Was ER euch sagt, das tut!"
- F 4. „Das übernatürliche Wirken Gottes"
- F 5. „Göttliches Licht führt zu Jesus"
- F 6. „Silvester 1975/76"
- F 7. „Ostersamstag 1976"
- F 8. „Ostern 76/Freitag 23.4.76"
- F 9. „Die Ruhe Gottes"
- F10. „Fürchte dich nicht / Elias neues Gotterleben"
- F11. „Ein Gnadenjahr des HErrn"
- F12. „Wir möchten Jesus gerne sehen."

„Ostern 1981 I-III

„Liederband I.-III

Stand des Verzeichnisses bis Dezember 1981.

Weitere Predigten in Druck und auf Band werden herausgegeben.